



Prävention für Schüler der Prinzregentenschule – „Mein Körper ist mein Freund“

Dank der finanziellen Förderung durch die „Sparkassenstiftung Zukunft“ war das EUKITEA Theater Augsburg mit Ihrem Stück „Mein Körper ist mein Freund“ am Donnerstag, 18.07. zu Gast an der Prinzregentenschule.

Initiiert und organisiert wurde der Besuch des Theaters an der Prinzregentenschule von den Jugendsozialarbeiterinnen des Vereins Pro Arbeit Rosenheim.

Als freier, gemeinnütziger Träger der Jugendhilfe ist Pro Arbeit Rosenheim e. V. heute in allen Grund- und Mittelschulen Rosenheim und insgesamt an 29 Schulen in Stadt und Landkreis Rosenheim vertreten. Der Verein arbeitet mit Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Ausbilder*innen und weiteren Kooperationspartnern zusammen, mit dem Ziel Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Rund 200 Dritt- und Viertklässler hatten so die Möglichkeit sich im Rahmen einer einstündigen Theateraufführung mit der sensiblen Thematik der Selbstbestimmung und der Stärkung gegen Grenzverletzungen auseinanderzusetzen. Ängste und bedrängende Erfahrungen von Grenzüberschreitungen durch Erwachsene werden auf der Bühne thematisiert, ohne die jungen Zuschauer zu verängstigen.

Das Theater EUKITEA kommt mit seinen Theaterstücken für Kinder und Jugendliche direkt an Schulen und Pädagogische Einrichtungen. Die Kinder profitieren von dem wertvollen „Theatererlebnis“ an sich, welches in Kooperation mit Fachinstitutionen entwickelt wurde.

Das Thema wurde auch durch die lokale Fachstelle Frauen- und Mädchen-Notruf Rosenheim e.V. begleitet: Bevor die Kinder der Prinzregentenschule das Stück anschauen konnten, fand am Abend zuvor eine Lehrerfortbildung und ein ergänzender Elternabend zu dem Thema statt.

„Das Thema ist leider nach wie vor hochbrisant.“, so Rektorin Helga Wagner. „Laut der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) ist davon auszugehen, dass pro Schulklasse ein bis zwei Kinder von sexueller Gewalt betroffen waren oder sind.“

Die beiden Jugendsozialarbeiterinnen Svenia Haake und Monika Tietz von Pro Arbeit Rosenheim e.V. sind überzeugt: „„Mein Körper ist mein Freund“ vermittelt den Kindern anschaulich und altersgemäß, dass sie ein Recht auf Unversehrtheit haben. Es zeigt den Kindern nicht nur verschiedene Möglichkeiten, wie sie NEIN sagen können, sondern vor allem wo sie Unterstützung einfordern können. Das Benennen können und besprechbar machen leistet einen wichtigen Baustein der Prävention.“